

Zeitschrift:	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band:	53 (1966)
Heft:	7: Krankenhäuser
Artikel:	Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern : Architekten : Otto Brechbühl & Jakob Itten BSA/SIA, Bern ; Dr. h.c. Rudolf Steiger und Dt. h.c. Hermann Fietz BSA/SIA, Zürich
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-41221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

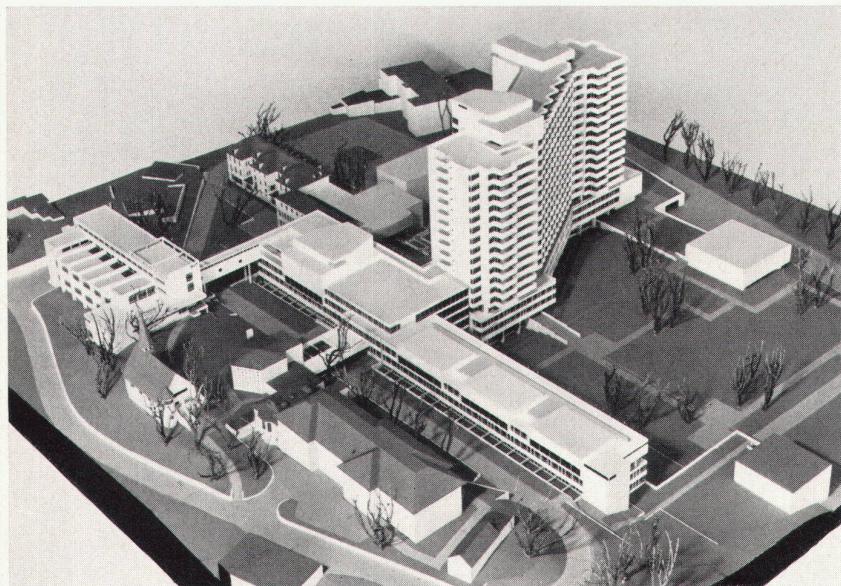
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

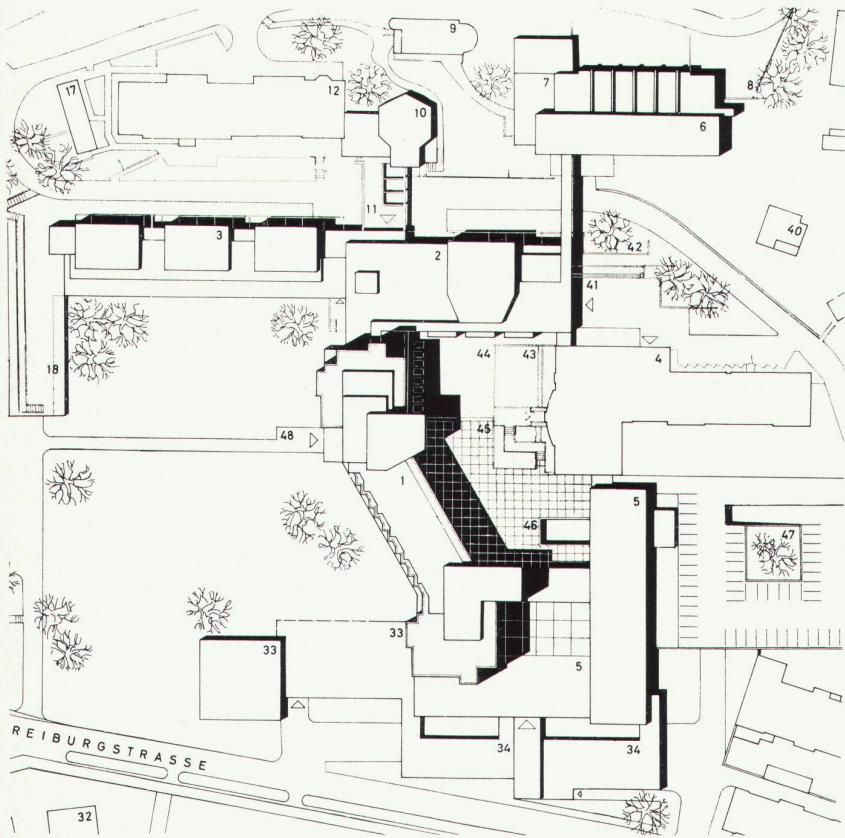
Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern



1



2



3

Architekten: Otto Brechbühl & Jakob Itten BSA/SIA, Bern; Dr. h.c. Rudolf Steiger und Dr. h.c. Hermann Fietz BSA/SIA, Zürich

Die Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern wurde durch ein im Jahre 1956 von Arch. BSA/SIA Dr. R. Steiger erstelltes Gutachten eingeleitet. In einer ersten Bauetappe wurde im Jahre 1960 das Schwesternhaus erstellt (Architekten Lienhard & Strasser, Bern), sodann ein weiteres Personalhaus (Architekt Wildbolz, Bern) und die Dermatologische Poliklinik. Diese Bauten wurden 1961 dem Betrieb übergeben. Im gleichen Jahre wurde mit dem Neubau des eigentlichen Spitälkernes begonnen. Dafür mußte nahezu das ganze alte im Bereich der geplanten Neubauten liegende Erschließungs- und Leitungssystem erneuert und zum Teil ersetzt werden. Die nun folgenden Arbeiten sind die Hofunterkellerung, die Telephonzentrale, das Wirtschaftsgebäude, die erste Hälfte des Operationstraktes und das Asklepitrongebäude. Diese Bauten wurden im Jahre 1964 vollendet, und im folgenden Jahr konnte die zweite Bauetappe begonnen werden.

Die Gesamtanlage des Spitals ist so konzipiert, daß das Bettenhaus in direktem Kontakt mit dem Garten liegt. Bei der Konzeption mußte darauf Rücksicht genommen werden, daß die Durchführung der Gesamterneuerung den Betrieb nicht allzu sehr einschränken sollte.

Das Wirtschaftsgebäude

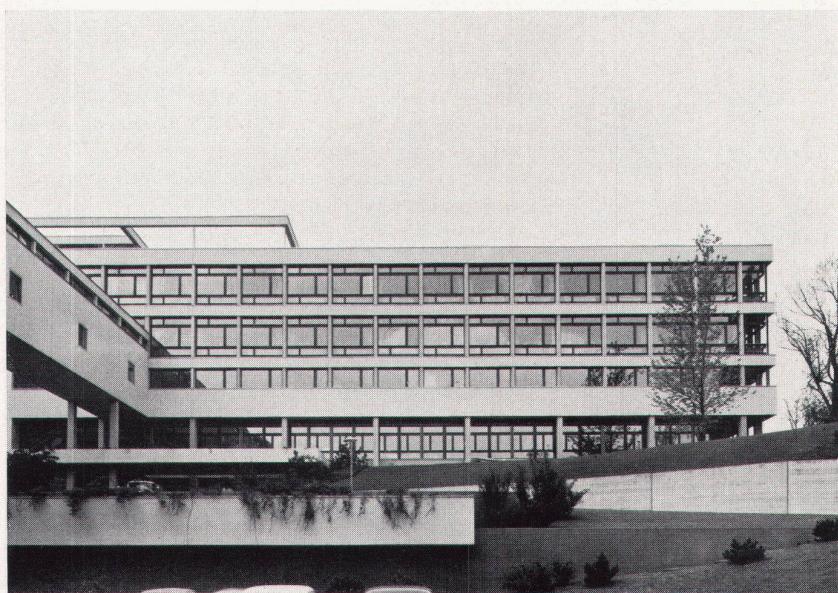
Das Wirtschaftsgebäude liegt auf dem sogenannten Galgenhügel im nordwestlichen Teil des Areals und besitzt eine eigene Zufahrt für den Lieferverkehr von der Nordseite her. Es bildet das Zentrum der Speise- und Wäscheversorgung für das ganze Spital und enthält auch die Eßräume der Schwestern, Ärzte und des Personals. Da nur ungefähr die Hälfte der Patienten im Bettenhaus untergebracht sind, die anderen aber in Außenstationen, sollte sich die Küche nicht im Hochhaus befinden, sondern vielmehr in der Nähe der zentralen Eßräume. So wurde erreicht, daß ungefähr die Hälfte der 1000 bis 1200

1
Gesamtmodell von Nordwesten
Vue nord-ouest de la maquette
General view (model)

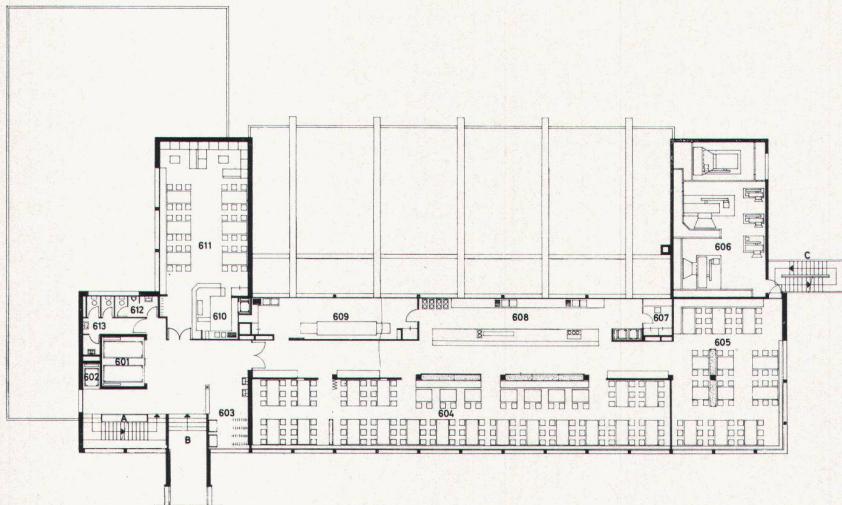
2
Situation 1: 2000
Situation
Site plan

- 1 Bettenhochhaus
- 2 Operationstrakt I. Etappe
- 3 Operationstrakt II. Etappe
- 4 Medizinisches Gebäude (bestehend)
- 5 HNO-Trakt
- 6 Wirtschaftsgebäude
- 7 Anbau Wirtschaftsgebäude
- 8 Anlieferung
- 9 Protestantische Kapelle (bestehend)
- 10 Katholische Kapelle (neu)
- 11 Notfallvorfahrt
- 12 Pathologie
- 17 Tierställe
- 18 Erweiterung Operationstrakt, III. Etappe
- 32 Kinderspital
- 33 Physikalische Therapie
- 34 Haupteingang und Taxivorfahrt
- 40 Wohnhaus Betriebsingenieur
- 41 Studenteneingang
- 42 Betatrongebäude, unterirdisch, neu
- 43 Telephonzentrale
- 44 Hofunterkellerung
- 45 Heizzentrale
- 46 Unterirdische Warenanlieferung
- 47 Hauptparkplatz
- 48 Gartenausgang

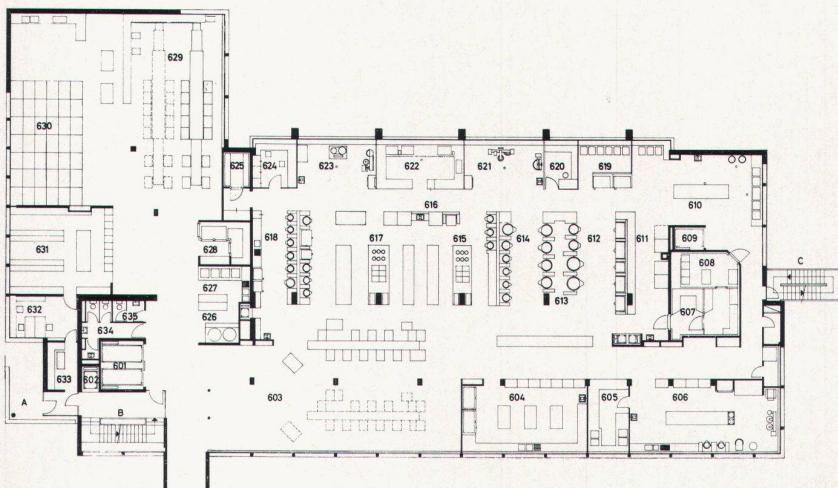
3
Modell Bettenhochhaus von Südwesten
Maquette du bâtiment des malades (construction en hauteur), vue du sud-ouest
Model of wards point-house from the southwest



4



5



6

Mahlzeiten, die nach dem Endausbau im Restaurant abgegeben werden, ohne horizontale Transportwege zugestellt werden können; bei der Verlegung der Küche unter das Bettenhaus wäre das verunmöglicht worden.

Das Gebäude setzt sich zusammen aus einem Tiefkörper und drei Geschossen, welche die technischen Zentralen, die Lager- und Kührräume, die Waschküche und Küche enthalten, sowie einem zweigeschossigen Aufbau. In diesem sind die Speiserräume untergebracht, die an dominierender Lage freien Blick auf die Berner Alpen gewähren. An der Westseite des Gebäudes sind in einem Ausbau zentrale Spülanklage und Wagenpark unterzubringen. Die Verbindungen mit den Spitalbauten sind einerseits zum Bettenhochhaus durch eine zweigeschossige Brücke über dem Operationstrakt sichergestellt, andererseits durch den Verkehrsturm zum Netz der Verbindungsgänge, das fünf Geschosse unter der Küche liegt. Diesem Verbindungsgang sind sämtliche Spitalgebäude des Inselspitals horizontal direkt angeschlossen, was einen motorisierten Waren-, Speise- und Wäschetransport erlaubt.

4
Südfront Wirtschaftsgebäude; vorne die Aufbauten des Asklepiton-Gebäudes
Face sud du bâtiment des services; au premier plan, le bâtiment de l'Asklépitron
South face of administration building; in front, superstructures of Asklepiton building

5
Geschoß G, 1:500
Etage G
Floor G

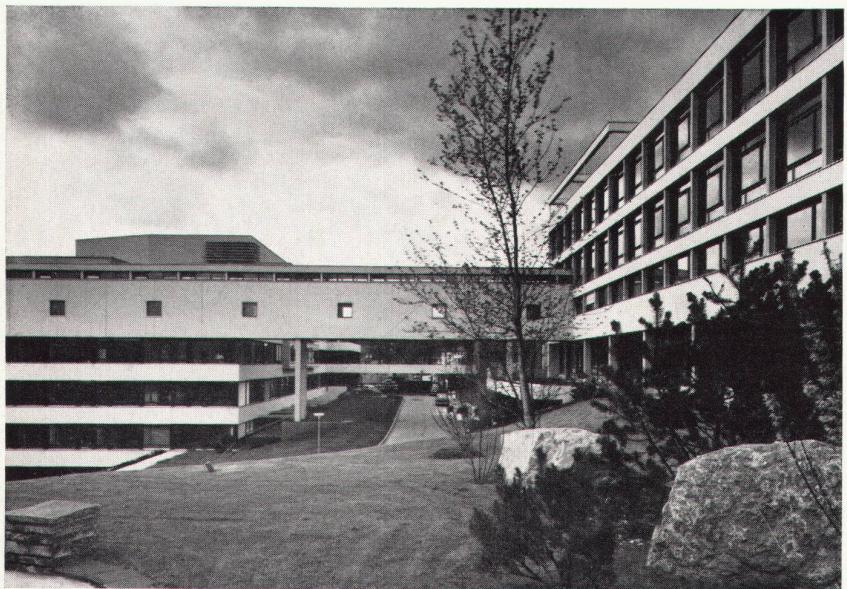
A Haupttreppe
B Personalgang
C Notstiege

601 Warenlift
602 Personenlift
603 Garderobe
604, 605 Personaleßraum
606 Ventilation
607 Büro
608, 610 Buffet
609 Spülerey
611 Ärzteßraum
612, 613 WC

6
Geschoß F
Etage F
Floor F

A Personaleingang
B Haupttreppe
C Notstiege

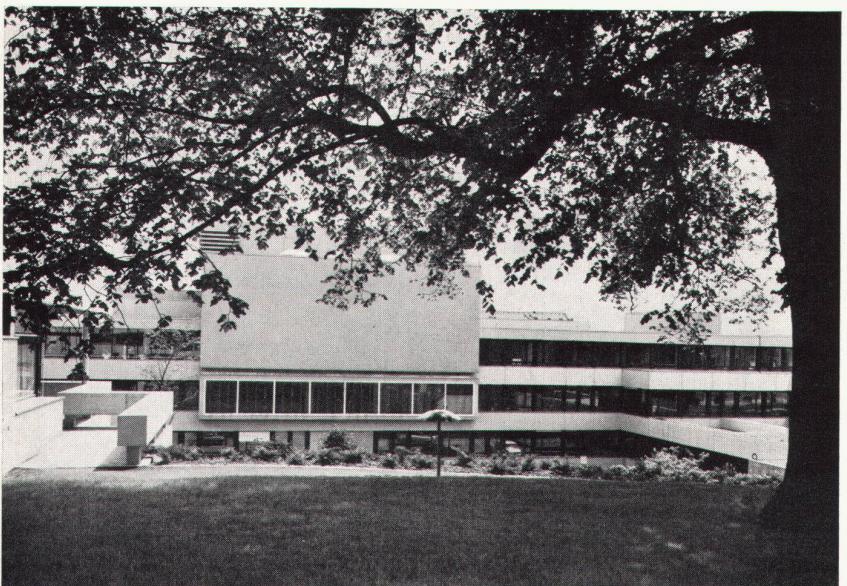
601, 609 Warenlift
602 Personenlift
603 Anrichtebänder
604 Kalte Küche
605 Glacerie
606 Patisserie
607, 608 Kühlraum
610 Feinröstküche
611 Backofen Hauptküche
612 Bratküche
613 Kippkessel Hauptküche
614 Privatküche
615 Herd privat
616 Backofen Diät privat
617 Herd Diät
618 Kippkessel Diät
619 Gewürzkammer
620 Büro
621, 623 Maschinenraum
622 Plonge
624 Büro Diät
625 Kühlraum Diät
626 Milch
627 Kaffee
628 Butter-Käse-Kühlraum
629 Geschirrspülerey
630 Wagenpark
631 Economat
632 Büro
633 Warteraum
634 WC Männer
635 WC Frauen



7



8



9

Der Operationstrakt Ost

Der Operationstrakt Ost bildet einen Teil des gesamten Operationstraktes, der sich nördlich an das Bettenhaus mit seinen ungefähr 800 Betten anschließt und im ganzen dreizehn Operationssäle umfaßt. Er wird nach dem Vollausbau sämtliche Operationsabteilungen der Chirurgie, Neurochirurgie und Orthopädie enthalten, wogegen die spezialärztlichen Operationsabteilungen im südlichen Teil des Bettenhauses untergebracht sein werden. Zudem werden in diesem Trakt später alle Zentralinstitute, wie chemisches und hämatologisches Zentrallabor, Zentralsterilisation, Bibliothek, Archiv, Röntgendiagnostik und -therapie usw., eingefügt werden. Die vorzeitige gesonderte Erstellung des Operationstraktes Ost ist dadurch bedingt, daß die heutige Chirurgische Klinik an eben dem Platze liegt, wo in der zweiten Etappe der Operationstrakt West zu stehen kommen wird.

Die Längsachse des Gebäudes weist von Südwesten nach Nordosten: so kommen seine nach vorne gelegenen Arztbüros nach Südosten, die Behandlungsräume in die entgegengesetzte Richtung zu liegen. Drei der Obergeschosse haben nach Nordwesten keine oder nur kleine, hochliegende Fenster, da das Gebäude sich einseitig an den Hügel des Pathologischen Instituts anlehnt. Der äußere Eindruck des Gebäudes wird weitgehend bestimmt einerseits durch den zweigeschossigen Verbindungsgang zum späteren Bettenhaus, andererseits durch den über den Operationssälen der Neurochirurgie gelegenen Hörsaal. Die Steilheit des angrenzenden Terrains erlaubte dem Architekten sowohl eine gute Eingliederung der Baukörper in die natürliche Landschaft wie auch eine klare Unterteilung der verschiedenen Verkehrsebenen.

Es ist selbstverständlich, daß manche Räume während des Provisoriums verschiedene zusätzliche Funktionen übernehmen müssen. Das definitive Raumprogramm lautet: im Untergeschoß Magazine und Installationen. Die Röntgentherapie nimmt das ganze Erdgeschoß ein. Im ersten Obergeschoß befindet sich auf der Ostseite der Studenteneingang; es folgen die Studentenbibliothek, Lesesäle, Büroräume und das Archiv. Die erste Etappe der röntgendiagnostischen Abteilung besetzt die Räume im zweiten Obergeschoß. Auf der Südseite des Gebäudes finden wir die Oberarztkabinette, Assistenten- und Schreibzimmer und in der zweiten Etappe die eigentliche Direktion. Auf der Nordseite des dritten Obergeschoßes befinden sich die beiden Eingänge für liegende Patienten und Notfälle. Unmittelbar neben dem Notfalleingang stoßen wir auf die Notfallabteilung. Die Chirurgische Poliklinik setzt sich zusammen aus den kleinen Untersuchungsräumen auf der Ostseite und einer kleinen Operationsabteilung auf der Südseite. Die Operationsräume der neurochirurgischen Abteilung liegen im vierten Obergeschoß. Der über drei Geschosse führende Hörsaal, der für die großen Vorlesungen der beiden Hauptkliniken vorgesehen ist, kann vom Foyer im vierten Obergeschoß aus erreicht werden. Er ist als medizinischer Hörsaal für Projektion und Vorführung von Patienten geplant und faßt etwa 340 Sitzplätze, dazu Notsitze und Stehplätze. Die geforderte Kombination von Vorführung und Projektion verunmöglichte es, einen halbrunden Hörsaal zu erstellen; der gefundene Kompromiß befriedigt in jeder Hinsicht.

7

Rechts Wirtschaftsgebäude, links Operationstrakt erste Etappe
A droite, bâtiment des services; à gauche, bâtiment des salles d'opération, première étape
Right, administration building; left, operation wing, first stage

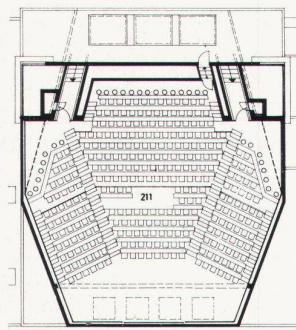
8

Großer Hörsaal mit 400 Plätzen
Grand amphithéâtre avec 400 places
Main theatre with 400 seats

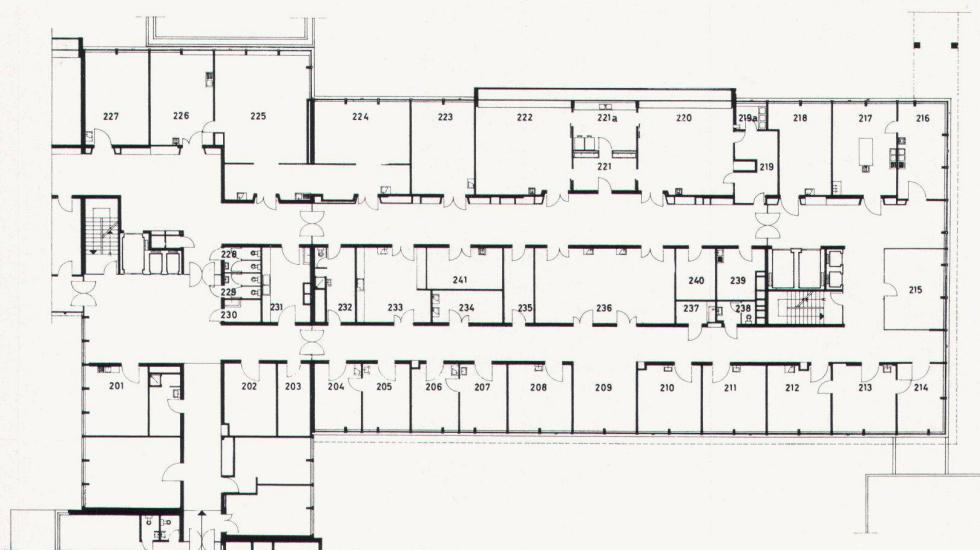
9

Operationstrakt von Norden
Bâtiment des salles d'opération, côté nord
Operation wing from the north

Geschoß H
211 Hörsaal 400 Plätze



10

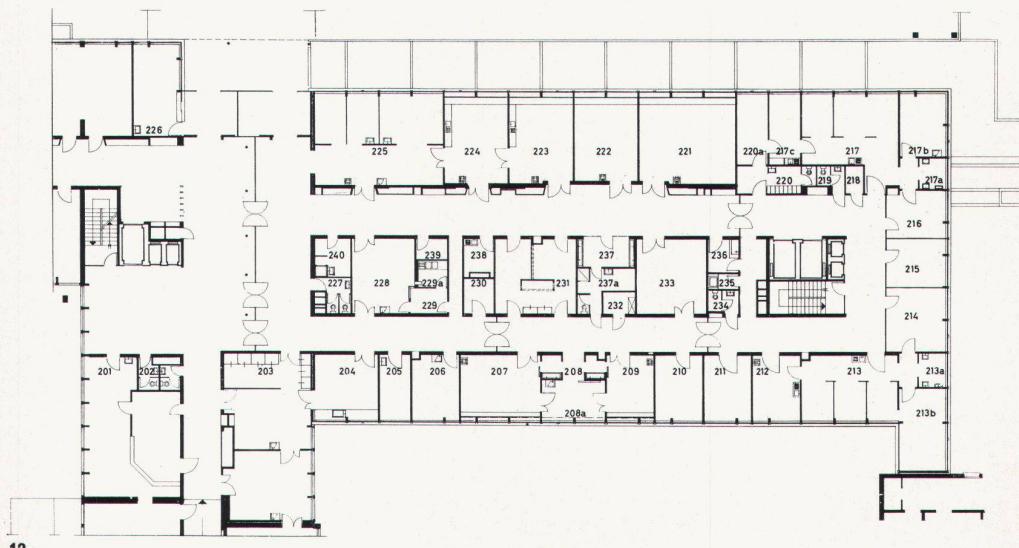


11

10
Hörsaal auf Geschoß H
Grand amphithéâtre à l'étage H
Main theatre, floor H

11
Geschoß E
Etage E
Floor E

12
Geschoß D
Etage D
Floor D



12

Geschoß E	
201	Schwesternarbeitsraum
202	Reserve
203	Archiv
204	Untersuchung
205	Oberarzt
206	Untersuchung
207	Oberarzt
208	Assistent
209	Bettentwarteplatz
210	Sekretariat
211	Bibliothek
212	Untersuchung
213	Chefarzt
214	Sekretariat
215	Warteraum
216	Hämatologisches Labor
217	Labor
218	Schwesternarbeitsraum
219	Naßbeobachtung und Schaltraum
219a	Dunkelkammer
220	Operationssaal 1
221	Waschraum
221a	Sterilisation
222	Operationssaal 2
223	Operationsschwester
224	Recovery
225	Recovery
226	Schwesternarbeitsraum
227	Operationsschwester
228	WC
229	WC
230	Putzraum
231	Schmutzraum
232	Ärztegarderobe
233	Gipsraum
234	Ausguß
235	Instrumente
236	Vorbereitung
237	Putzraum
238	WC
239	Anästhesie
240	Geräte
241	Verband

Geschoß D	
201	Ärztaufenthalt
202	WC
203	Materialraum
204	Gipsraum
205	Operationsschwester
206	Schwesternarbeitsraum
207	Kleineingriffe
208	Waschraum
208a	Vorbereitung
209	Kleineingriffe
210	Schwesternarbeitsraum
211	Oberarzt
212	Rektoskopie
213	Behandlung
213a	Fußwaschraum
213b	Untersuchung
214	Warteraum
215	Sekretariat
216	Warteraum
217	Behandlung
217a	Fußwaschraum
217b	Untersuchung
217c	Labor
218	Putzraum
219	WC
220	Schwesterngarderobe
220a	Schwesternzimmer
221	Aseptischer Operationssaal
222	Operationssaal
223	Tirage 2
224	Tirage 1
225	Einlieferung
226	Portier
227	WC
228	Notfallröntgen
229	Schaltraum
229a	Dunkelkammer
230	Geräte
231	Sterilisation
232	Putzraum
233	Vorbereitung
234	WC
235	Sitzbaderaum
236	Wäschesortierung
237	Waschraum
237a	Ärztegarderobe
238	Anästhesie
239	Schürzenwaschraum
240	Schwesterngarderobe